

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis:

für Deutschland und Oestr.-Ungarn
unmittelbar von der Geschäftsstelle
bezogen in Streifbandsendung
vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung zum
Preise von 1,50 Mark vierteljährlich
entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 7,50 Mark voraus-
zahlbar

Preise der Anzeigen:

die viergespaltene kleine Zelle oder
deren Raum
für Geschäfts- und vermischte An-
zeigen **40 Pfg.**,
für Stellen-Angebote und Gesuch-
30 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu 40 Pfg.)
wird mit **130 Mark** berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Post-Zeitungsliste
No. 1921

Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung Carl Marfels A.-G.
Berlin SW, Zimmer-Strasse 8

Fernsprech-Anschluss
Amt I, No. 2994

XXV. Jahrgang

Berlin, den 1. August 1901

No. 15

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt

Inhalt: Einladung zum Besuche unseres zweiten Bundestages. — Verzeichniß der Konkurrenz-Arbeiten zu unserem Preis-Ausschreiben. — Deutscher Uhrmacher-Bund. — Der geplante neue Zolltarif für Taschen- und Wanduhren. — Der Gutschein-Verkauf als unlauterer Wettbewerb. — Geräuschloses Rechen-Schlagwerk. — Die Herstellung einer einfachen Fernsprech-Anlage. IV. — Aufruf! — Das Berichtigende des Ankerganges. VII. — Die Schwankungen der Erdachse. — Schwindel-Auktionen in Berlin. — Aus der Werkstatt (Kitt für Marmor-Uhrgehäuse. — Niet-Amboß mit sternförmigem Aufsatz. — Zange zum Herausdrücken der Spiralklötzchen). — Vermischtes. — Vereins-Nachrichten, Personalien, Geschäftliches, Gerichtliches u. s. w. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Anzeigen.

Einladung

zum Besuche unseres zweiten Bundestages

Werthe Herren Kollegen!

Wie schon kurz mitgeteilt, findet in der Zeit vom 17. bis 20. August d. J. in den schönen Räumen der „Schlaraffia“ in Berlin, Enckeplatz 4 unser zweiter Bundestag statt.

Wichtige, überaus wichtige Fragen sind es, die zur Berathung stehen werden, Fragen mit denen das materielle und ideelle Wohl eines Jeden aufs Engste verknüpft ist. Oder könnte es Ihnen gleichgiltig sein, in welcher Weise demnächst die staatliche Prüfung der Lehrlinge und Meister gehandhabt werden soll? Was als Meister- und Gesellenstück von Ihnen und Ihren Zöglingen in Zukunft gefordert werden soll? Könnte es Ihnen gleichgiltig sein, wenn die Taschenuhren, auf deren regen Absatz Sie angewiesen sind, mit hohen Zöllen belegt werden sollen? Und haben Sie nicht das größte Interesse daran, daß unsere Vereinigung, ähnlich wie sie durch ihre ausdauernden Bemühungen die Regierungen schließlich bewog, den Gutscheinhandel zu unterdrücken, auch mit aller Kraft gegen das uns Alle schädigende Unwesen der schwindelhaften Ausverkäufe und Versteigerungen sowie der Jahrmarktsverkäufe Front macht? Sollten Sie ferner nicht das größte Interesse daran haben, daß durch die geplante Schaffung eines praktischen Handbuches für Reparateure die Bemühungen zur Heranziehung eines besseren Gehilfenstandes in zweckmäßigster Weise unterstützt werden?

Nun, diese und noch andere wichtige Fragen stehen auf unserer diesjährigen Tagesordnung und erheischen dringend Ihre Mitarbeit. Wir glauben daher, uns nicht umsonst an Ihr Solidaritätsgefühl zu wenden, wenn wir Sie bitten, unseren Bundestag, der ja nur alle drei Jahre einmal stattfindet, mit Ihrer Gegenwart zu beehren. Die Ausgaben für einen Besuch der Hauptstadt sind ohnehin niemals weggeworfen; man sieht und hört in einer Großstadt so Manches, was Einem geschäftlich von Nutzen sein kann.

Neben den Anstrengungen, die die Verhandlungen auferlegen, ist übrigens auch reichlich für das Vergnügen und die Erholung gesorgt. Hat doch, um nur eins zu erwähnen, der geschäftsführende Ausschuß das herrliche Theaterstück aus dem Uhrmacherleben „Meister Baltzer“ von Ernst von Wildenbruch neu einstudieren lassen, um es zu Ehren des Tages auf der Secessions-Bühne zur Aufführung zu bringen. Auch der geplanten Darbietungen des „Ueberbrettls“ sei hier gedacht. Mit einem Worte: Wir zweifeln nicht daran, daß Sie sich bei uns wohl fühlen und später immer wieder gern an Ihren Aufenthalt in der Hauptstadt zurückdenken werden.

Drum, liebe Kollegen, zaudern Sie nicht und melden Sie uns unter Benutzung der beifolgenden Postkarte recht bald Ihren Besuch an!

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Carl Marfels, Max Bergner, Theodor Elsaß,
F. L. Löbner, A. Oppermann,
Alb. Packbusch, Wilhelm Schultz, Gustav Speckhart.